

Hausbiographie Regentenstrasse 24

1936 Großadmiral-Prinz-Heinrich-Straße Nr. 24, ab 1937 Nr. 1, ab 1945 Hitzigallee 1

Baugeschichte

Stadtgerichtsrat a.D. Julius Carl Lehmann, der die Regentenstraße angelegt hatte, verkaufte 1863 das Grundstück an den Rittergutsbesitzer Freiherr von Lützow zu Küstrin. Dieser ließ das alte Wohnhaus Tiergartenstr 9 abreißen und 1863-65 das Doppelhaus (23 und 24) nach einem Entwurf von Carl Busse und seinem Vater Carl Ferdinand von Busse errichten.

Lützow musste das Doppel-Haus schon 1867 aus finanziellen Gründen versteigern. Nach mehreren Besitzerwechseln wurde Nr. 23 durch das Bankhaus Kohn & Tietzer erworben (und Nr. 24 vom Bankier Joachim Henschel)

ab 1936 Großadmiral-Prinz-Heinrich-Straße 24

ab 1937 Großadmiral-Prinz-Heinrich-Straße 1

ab 1937 wurde das Doppelhaus als eine Einheit betrachtet, ab 1939 Abbruch geplant

Ab 1939 steht im Adressbuch schon „Abbruch“, der dann aber kriegsbedingt nicht stattfand.

Vermutlich 1943 wurde das Haus während eines Luftangriffs auf das Viertel schwer beschädigt und die Ruinen bis spätestens 1954 abgeräumt.¹

ab 1937 wurden Großadmiral-Prinz-Heinrich-Straße 1 und 3 als Einheit gesehen.

Bauakten im Landesarchiv Berlin unter B Rep. 202 : 4933 und B Rep. 202 : 4934 (1799 – 1973)

Die weiteren Eigentümer:

ab 1869 Bankier Joachim Hentschel (nicht im Haus wohnend), ab 1890 Miteigentümer Bankier Pappenheim (Leipziger Str. 12), nur in 1890 auch Kommerzienrat Wolff (Roonstr. 3)

ab 1906 Pappenheimsche Erben

ab 1921 Bodengesellschaft Osten GmbH (Charlottenstrasse 55)

ab 1926 Eigentümer Silarz

1928 „Eigentümer nicht zu ermitteln“

1929 C. Sklarek Sohn des Rentiers O. Sklarek im Haus

ab 1930 Bodengesellschaft Osten GmbH (Charlottenstrasse 55) wie auch die 23

ab 1938 Eigentümer F. Christiansen

Bewohner / Mieter:

Amerikanischer Gesandter Wright (1866-67)

Witwe eines Direktor Dengel (1866-67)

Oberst [Hermann von Lüderitz](#) (1867-68 oder 69)

[Freiherr Karl von Spitzemberg](#) (1867- 75 oder 76) ab 1871 Württembergischer Gesandter

Demoiselle Stein (1867)

Kaufmann Ellon (1868-72) kauft dann Nr. 5 und geht in Rente

Portier Mohnke (1871-73)

Kaufmann Becker (1873-74)

Kaufmann F. Henschel (1874-82)

Professor Vogel (1874-77)

Rentier Glatz (1875-82)

Geh. Regierungsrat von Jasmund (1.4.1877-82)

Bankier Meyer (1878-81)

Disponent von Nußbaum (1878-82)

Kauffrau Schmeisser mit Commissionsgeschäft (1878)

Kaufmann Simon (nur in 1879) welcher? Im Namensregister taucht keiner mit Adresse Regentenstraße auf

¹ Ein Luftbild aus 1954 zeigt an der Stelle nur noch Resttrümmer

Rentiere Köbel (1881-84)
Rentiere Potula (1881)
Kommerzienrath Zimmermann (1881-92) ab 1892 Sächsischer Geheimer Rath
Buchhändler Frenkel (1882-88)
Premierleutnant Baron von Lüdinghausen-Wolff (1882-83)
Wachtmeister a.D. Schönfeldt (1884-92) Verwalter
Bankier Loewenherz (1885-92)
Geh. Kommerzienrath W. Conrad (1886-1903)
Kfm. Spaarwald (1889-90)
Dolmetscher Dr. Kastan (1893-99)
Kfm. ab 1896 Fabrikbesitzer G. Wolle (1894-1905)
Telegr. Ass. Lillig (1894-96)
Fabrikant M. Meyer (1896-1903)
Kfm. W. Staudt (während des Baus der Nr.1) nur in 1901
Kaufmann B. Pappenheim (1900-05)
Kassenbote C. Schellhaase (1903-1920) Verwalter in 1921 noch seine Witwe Th auch V.
Optiker R. Anspach und Frau (1904-09)
Rentiere O. Sklarek (1904-31)
Direktor E. Brückmann (1906-10)
Bankier E. Friedländer (1906-14) welcher?
Kutscher G. Leder (1907-13)
Architekt M. Werner (1910-27) vielleicht [Wilhelm Otto Werner](#)
Dr. jur. P. von Hampeln (1911-15)
Privatier B. von Storch (1912-14)
Chauffeur G. Dorow (1915-18)
Bildhauer [Georg Kolbe](#) (1917-27) ab 1921 Prof. lebte vorher von 1906-16 in der Regentenstraße 20
Verlag für Sozialwissenschaft GmbH (1918-20)
Prof. L. Fejes (1921- 23 oder 24)
Weingutsbesitzerin E. von Königsmarck (1925-31) wohl Editha Gräfin von Königsmarck
Verwalter P. Feldt (1929-31)
ab 1932 offenbar unbewohnt
ab 1936 Inspektion der Fliegerreserve
ab 1937 „Der Reichsluftsportführer“ (Oberst Albrecht Mahnke)
1938-39 Führung des Nationalsozialistisches Fliegerkorps (NSFK)

Bildmaterial:

Nach der Erbauung wurde dieses Bild in verschiedenen Mappenwerken gezeigt. Es dürfte aufgrund seines Alters als gemeinfrei angesehen werden.

bpk-images gibt als Quelle die Kunstbibliothek an [Link](#)



Ein hochauflösendes Bild aus den 1930er Jahren beim ZIK München [Link](#) zeigt die baulichen Veränderungen insb. im Dachbereich (Näheres in der Bauakte)



[Ullstein Bild Nr. 00280948](#) zeigt den zentralen Eingang in der Zeit um 1938, als die Führung des sog. Nationalsozialistische Fliegerkorps (NSFK) das Haus weitgehend exklusiv nutzte.

Es gibt kaum Innenaufnahmen aus diesem Haus. Waldemar Titzenthaler fotografierte die [Baronin Ilsa von Wedel](#) in ihrer Wohnung. [Getty image 537150613](#)

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.
Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.